



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Beile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 89.

Welzheim, Sonntag den 13. Juni 1897.

31. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Fohlen-Ankauf.

Für die zu errichtende Fohlenaufzucht-Anstalt Güterstein werden 50 Absatzfohlen, nicht unter 4 Monaten alt, angekauft und zwar Anfang August und Anfang Oktober d. Js. Angebote sind zu richten an das K. Landoberstallmeisteramt Marbach a. L., von welchem die Orte der Besichtigung der Fohlen später bestimmt werden. Zu letzterer sind mit den Fohlen die Mütter, sowie die beglaubigten Beschaltscheine mitzubringen.

Vom Ankauf ausgeschlossen sind Fohlen, deren Eltern der Zuchtichtung nicht entsprechen (Kaltblut), und solche von Müttern, welche mit erheblichen Fehlern (Wandblindheit u. s. w.) behaftet sind.

Marbach a. L., den 9. Juni 1897.

K. Landoberstallmeisteramt.
S c h o l l.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Juni. (Fahrt der Landtagsabgeordneten nach Schramberg.) An der heutigen Tour nach Schramberg, wozu der Ministerpräsident die Mitglieder der zweiten Kammer eingeladen hatte, nahmen von den Ministern noch die Herren v. Bischof und v. Breittling und etwa 60 Abgeordnete teil. Im Schwarzwaldhotel in Freudenstadt wurde ein Frühstück eingenommen und dann ging es weiter nach Alpirsbach. Im Kreuzgang des ehemaligen Klosters wurde die Gesellschaft durch den Kirchenchor mit dem Gesang von „Herr, dir ist niemand zu vergleichen“ begrüßt, wofür Kammerpräsident Payer mit einem Toast auf Alpirsbach und die Alpirsbacher Jungfrauen dankte. Bei der Ankunft in Schramberg standen Wagen zur Fahrt bereit, um die Festgäste in die hochgelegene Stadt zu bringen. Später war Mittagessen in der Post. Präsident Payer toastete auf den konstitutionellen Monarchen König Wilhelm II., Herr v. Mittnacht recht humoristisch auf die Kammer, dasselbe that der Stadtschultheiß; Dr. Kiene weihte der Stadt Schramberg, den dortigen Arbeitgebern und Arbeitnehmern sein Glas; Abg. Eckard das seinige der Eisenbahndirektion und Kommerzienrat Junghaus sprach seinen Dank für den Besuch aus. Später wurde noch die Junghaus'sche Uhrenfabrik besichtigt und dann vereinigte man sich in der Villa Junghaus bis zur Rückfahrt.

Höfen, 10. Juni. In Höfen bei Winnenden fiel gestern ein 80 Jahre alter Mann beim Ritzenpflücken so unglücklich vom Baume, daß er alsbald eine Leiche war.

Winnenden, 10. Juni. 4 Knaben im Alter von 4—6 Jahren bestiegen vor einigen Tagen das 4—5 Meter hohe Vordach der Werkstätte des Schlossermeisters Drück hier. Als das Söhnlein des Deponomen Wahl auch die Glasbedachung betrat, brach der Knabe durch und verletzte sich durch den Fall auf den Cementboden derart, daß er seitdem bewusstlos war

und heute morgen durch den Tod erlöst worden ist.

Neutlingen, 10. Juni. In Weg wurde ein 16jähriger Taugenichts festgenommen, welcher vor einigen Tagen seiner hier wohnhaften Mutter aus einem Schranke eine beträchtliche Geldsumme gestohlen und damit die Flucht ergriffen hatte.

Mengen, 11. Juni. Im Laufe dieser Woche ritt der lebige, 26 Jahre alte Dienstknecht des Hirschwirts in Sigmaringendorf, Joseph Eger von Langenenslingen, die Pferde in die Donau; hierbei bäumte sich eines der Tiere und warf den Knecht ab, der, obwohl des Schwimmens kundig, sofort ertrank. Der fleißige, sparsame Burche hatte sich beim Sturze an einem Stein so verletzt, daß er nicht mehr im stande war, sich zu retten.

Von der Lauber, 10. Juni. Gestern wurde der Bahnhofarbeiter Schön in Lauba von einem einfallenden Zug, den er nicht bemerkte, erfaßt. Er erlitt an Kopf, Brust und einem Fuß sehr schwere Verletzungen, so daß es sehr fraglich ist, ob er mit dem Leben davontkommt.

Deutschland.

Berlin, 11. Juni. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Brüssel: Das Glashüttenwerk Boudour in Charleroi mußte die Werkstätten schließen, weil 70 000 Francs zur Bezahlung der Arbeiter fehlten. 1300 Glasbrenner sind brotlos. Die Regierung ließ die Fabrik militärisch besetzen, da Unruhen befürchtet werden.

Der von dem Schwurgerichte freigesprochene v. Tausch wird sich nun auch vor einem bayerischen Offizierssehrengerichte zu verantworten haben. v. Tausch ist bekanntlich bayerischer Premierlieutenant a. D.; vor einigen Jahren wurde ihm nachträglich die Erlaubnis zum Tragen der Uniform erteilt. Es finden also auf ihn die Bestimmungen über die Ehrengerichte Anwendung. Da die bayerischen Offiziere, bemerkten die „Münch. N. Nachr.“ dazu, des inaktiven und Beurlaubtenstandes, welche im rechtsrheinischen Preußen ihren Aufenthalt

haben, dienstlich zum Bezirkskommando Hof ressortieren, so wird sich dieses wahrscheinlich mit der Angelegenheit zu befassen haben. Ueber den Ausfall des Spruches dürfte ein Zweifel nicht walten.

Ausland.

Budapest, 11. Juni. In der Ortschaft Elemer (Komitat Torontal) fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen Bauern und Gensdarmen statt. Zwei Bauern und zwei Gensdarmen wurden getötet, zwei weitere Gensdarmen flüchteten sich vor der Uebermacht in ein Bauernhaus.

Lille, 10. Juni. Ein Eisenbahnzug der Richtung Lille-Dünkirchen überfuhr eine Radfahrerschar, 3 Radfahrer wurden sofort getötet.

Paris, 8. Mai. Die neu zu errichtenden 4. Bataillone werden der Division von Nancy zugeteilt werden.

Athen, 11. Juni. Das Finanzministerium hat die Hilfsquellen Griechenlands einer Prüfung unterzogen, welche als Grundlage für die Zahlung der Kriegsschuldigung dienen soll. Das Ergebnis wurde dem englischen Finanzattaché Loew in Konstantinopel mitgeteilt, den der Botschafter Currie dringend aufgefordert hatte, Ermittlungen über die Finanzlage Griechenlands anzustellen. Diese Nachricht und diejenige von der Ernennung einer militärischen Kommission zur Regelung der Grenzfrage werden als günstige Anzeichen für den Abschluß des Friedens betrachtet.

Kanea, 10. Juni. Ein Posten von 75 Mann Marineinfanterie wurde in der französischen Delmühle vor Sahel infolge von Drohungen errichtet, welche gegen das Personal der Fabrik ausgestoßen worden waren.

London, 9. Juni. Der Fischerdampfer „Liberte“ ist mit seiner ganzen Besatzung, 23 Personen, bei Island untergegangen.

London, 10. Juni. Aus Lanaribo vom 23. Mai wird gemeldet: 2 französische Missionare der evangel. Gesellschaft in Paris, Namens Escande und Dinault seien am Nach-

mittag des 20. Mai ungefähr 45 km südlich von Tananarivo von den Ausländern in grausamer Weise ermordet worden. Ihre Leichen seien am 22. Mai aufgefunden worden.

London, 10. Juni. Der Dampfer Bittern, von London nach Amsterdam unterwegs, stieß mit dem von Amsterdam kommenden Dampfer Dystroom zusammen. 6 Matrosen ertranken. Die Dystroom sank, die Bittern wurde erheblich beschädigt.

Verschiedenes.

Danzig, 12. Juni. Die Königin von Württemberg erhielt auf Wunsch des Kaisers eine Kollektion Photographien von der Taufe des Kreuzers Freya zugesandt.

Gerolstein. Noch immer werden einige Reservisten, die sich in dem bei Gerolstein verunglückten Eisenbahnzug befanden, vermisst. Man vermutet, daß die Vermissten bei der Dunkelheit in den nahen Abflüssen gerieten; auch in den nahegelegenen beiden Weihern mit ziemlich beträchtlicher Tiefe und starkem Flußschlamm können sie den Tod gefunden haben. Man ist bemüht, die Gewässer mittelst einer Maschine zu entleeren. Tatsächlich sind, der „Trier. Landesztg.“ zufolge, ein Offizier und einige Reservisten aus Unkenntnis in die Tiefe gesprungen und haben sich nur durch angestrengtes Schwimmen gerettet.

Vom Lande. (Eingekendet.) Es ist eine erfreuliche Tatsache, in neuerer Zeit zu sehen, wie in manchen Orten und Gegenden die Obstbaumpflege immer mehr rationell betrieben wird, um auf diese Weise die Kosten, welche durch die Beschaffung von Getränken verursacht werden, zu vermindern. Leider aber wird der Eifer des Landmanns nicht selten gelähmt und zwar hauptsächlich durch den Umstand, daß so manches Jahr dahinstreift, ohne daß dem Obstbaumbesitzer ein besonderer Ertrag zugekommen wäre, wie dies schon seit einer Reihe von Jahren der Fall gewesen ist, wodurch unsere Mostfässer ganz außer Gebrauch gesetzt wurden. Zwar ist in jedem Jahre Gelegenheit geboten, seinen Obstbedarf auf dem Markte zu decken, doch stellen sich die Kosten für den gewöhnlichen Mann zu hoch. — Wir sehen deshalb auch, daß sich hauptsächlich der Landwirt in die Lage gesetzt sieht, ein Getränk herzustellen, das den Obstmost ersetzt. Unter den verschiedenen Substanzen, welche zur Herstellung eines entsprechenden Hausgetränkes zur Verwendung kommen, nimmt Otter's Fruchtjaft, aus überseeischen Früchten gewonnen, mit die erste Stelle ein, hauptsächlich wegen seiner mühelosen Zubereitung, durststillenden Wirkung und jahrelanger Haltbarkeit. Ein weiterer keineswegs zu unterschätzender Vorteil genannten Fruchtjaftes ist es, daß er jedem anderen Getränke, sei es zur Vermehrung des Obstmostes, sei es zur Verbesserung etwa schlecht gewordenen Mostes oder Rosinenweins beigemischt und dadurch wieder ein trinkbares, angenehmes Getränk, das sonst eigentlich wertlos geworden, hergestellt werden kann. Wer sich also auf die einfachste, beste und zugleich billigste Weise einen guten Hausstrunk verschaffen will, greife zu Otter's Fruchtjaft. An Güte und Wohlgeschmack kommt derselbe dem Naturmost bereits gleich, hat mit diesem auch seine schöne, glanzvolle Farbe gemein und die Zubereitung ist äußerst einfach, denn sie besteht in der Mischung von dem betreffenden Quantum Fruchtjaft mit Wasser, wobei sich der Preis auf 6—8 M pro Liter stellt. Es ist deshalb jedermann, der sich ein gutes, erfrischendes und billiges Getränk verschaffen will, anzuraten, einmal einen Versuch mit „Otter's Fruchtjaft“, der sich überall in der kürzesten Zeit eingebürgert hat, zu machen und zwar

für den Sommergebrauch jetzt schon, denn je abgelagerter der Hausstrunk, desto vorzüglicher und wohlgeschmeckender ist er.

Gerichtssaal.

Mainz, 8. Juni. (Die Strafkammer) des hiesigen Landgerichts hat in ihrer letzten Sitzung einen 25jährigen Burschen von Langenweishelm wegen Freiheitsberaubung zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Der rohe Bursche hatte seinen eigenen Vater in einen Keller eingesperrt und mußte durch vorübergehende Personen, die das Rufen aus dem Keller vernommen, die Ortspolizei herbeigerufen werden, um den alten Mann aus seinem Gefängnis zu befreien.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 8. Juni. Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 17,—17,00 M., bay. 17,25—17,50 M., Ulka 17,75 bis 18,50 M., Saponsta 17,65—18,00 M., Rumän. 18,00—19,00 M., Amerik. 18,50 bis 19,00 M., Walla-Walla 18,75 M., Kernen Oberländer 18,25 M., Dinkel gering 10 M., gut 12 M., prima 12,60 M., Roggen russ. 14,00—14,25 M., Haber württ. 13,00—14,70 M., russ. 15,25—15,70 M., Mais Mixed 9,30 M., Zaplata gesund 9,50 M., dto. beschädigt 8,75—9,25 M.

Mehlpreise:

pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung.
Suppengries Mk. 30.00—00.00
Mehl Nr. 0 „ 29.50—30.00
„ „ 1 „ 27.00—28.00
„ „ 2 „ 25.50—26.50
„ „ 3 „ 24.00—25.00
„ „ 4 „ 21.50—22.00
Kleie mit Sack Mk. 8.00,
per 100 Kilogramm je nach Qualität.

Litteratur.

„Öffentliche Besessenen“ ist ein ebenso sachlich wie interessant geschriebener Artikel in Nr. 22 des „Günstigen Ratgebers“, in welchem Sofie Frank — Nürnberg — für Einrichtung genannter Anstalten aus Privatmitteln plaidiert, damit die Segnungen guter Lektüre auch Unbemittelten in reichem Maße zu gute kommen. — Das oft räthelhafte Guppfinden des Frauenherzens wird ferner in dem ansprechenden Feuilleton „Ein Kind des Augenblicks“ von Leon Vanderveer mit zartem Stifte in einer Weise geschildert, welche feinste psychologische Beobachtungsgabe verrät, während die anmutige Skizze „Koten“ — Herzenskampf und Sieg einer jungen Sängerin — sich dieser belletristischen Gabe würdig anreicht. — Zu fleißigen Schaffern regt wiederum die „Arbeitsstube“ durch Vorführung geschmackvoller Phantasie-, Strick-, Näh- und Hälmuster an; gute Rezepte und beachtenswerte Winke erweisen sich als vortreffliche Helfer in allerlei hauswirtschaftlichen Nöthen; durch prompte Auskunft wird auf allen einschlägigen Gebieten guter Rat erteilt.

Probenummern gratis und franko zu beziehen vom Verlage Robert Schneweiß, Berlin W. Glöckstraße 19.

Das Glück von Eden-Castle.

(67)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

29. Kapitel.

Entlarvt.

Der Mann, bei dessen Anblick Arthur wie vor einem Geist zurücktaumelte, war kein Anderer als Alexis Nesley.

Nach einer ernsten Verbeugung gegen Lady Jersey und einem geängstigten Blick auf Gisela, hob er gemessenen Tones an:

„Sie haben bereits die furchtbare Neuigkeit gehört. Ich sehe es an Ihren erschrocken Gesichtern. Sie bringen den Toten bereits durch den Park hierher!“

Bei seinen ersten Worten hatte Gisela ihr Haupt überrascht aufgerichtet, doch die Worte, die er dann sprach, versiegelten ihr gleichsam

die Lippen, welche bereits freudig seinen Namen rufen wollten, und voll unaussprechlichem Entsetzen über die neue That, die geschehen sein mußte, richteten sich ihre Augen auf Arthur.

„Den Toten!“ stammelte Lady Jersey befüßt. „Welchen Toten?“

Standen die Uebrigen konsterniert, so war der Eindruck, den die Worte des Eingetretenen auf Arthur übten, ein durchaus entgegengesetzter. Die Ungewißheit über Roberts Abwesenheit hatte damit ihr Ende erreicht. Es war zweifellos: Marby war tot und Roberts hielt sich wohlweislich verborgen.

Die Farbe kehrte in sein Angesicht zurück. Seine Augen flammten auf in einem unheilvollen Feuer.

Mit rascher Hand nach dem Glockenzug neben der Thür fassend, zog er mit Hastigkeit daran, um dann, gegen Alexis gewandt, auszubrechen:

„Was haben Sie auf Eden-Castle zu suchen, Sie?“

Ueberraschung und Entrüstung trieben dem also Angefahrenen das Blut in die Wangen, aber bevor er antworten konnte, rief Gisela aus: „Der Himmel hat ihn hierher gesandt zu meiner Rettung!“

In demselben Augenblick erschien Jack mit drei seiner Gefährten auf der Schwelle.

„Hierher, Bursche!“ rief Arthur den Dienern zu. „Auf Diesen da!“ und seine Hand deutete auf Alexis. „Eintausend Pfund Demjenigen, der ihn ergreift und in Sicherheit bringt, ohne ihm Leibes zuzufügen. Eintausend Pfund für jeden von Euch! Nur aus dem Wege mit ihm, bis der Geistliche gekommen und wieder gegangen ist!“

Alle Vier stürzten auf Alexis zu, der die Diener jedoch mit einer Ruhe und einem Blick erwartete, daß diese in ihrem Angriff innehielten.

Arthur stampfte mit dem Fuße auf.

„Feiglinge!“ knirschte er. „Auf ihn!“

„Rührt mich an, aber auf Eure Gefahr!“ donnerte Alexis, mit furchtbarer Entschlossenheit auf seine Gegner blickend.

Die Männer standen sichtlich im heftigsten Widerstreit, als von Neuem die Thür aufsprang und Bettina hereinslog.

„Roberts ist tot!“ rief sie mit schriller Stimme. „Die Männer, die ihn bringen, sind bereits in der Halle!“

Arthur's Antlitz ward so farblos, wie das der Verkünderin dieser Botschaft; aber schnell hatte er sich gefaßt. Mit dem Lachen eines Dämons rief er:

„Falsch! Es ist Marby, nicht Roberts! Hört nicht auf sie! Thut, was ich Euch befehle! Ergreift ihn! Fesselt ihn! Bringt ihn in Sicherheit! Hurtig! Auf ihn, Bursche!“

Die letzten anfeuernden Worte hatten ihre Berechtigung. Ihnen den Rücken deckend, hatte Alexis den günstigen Moment der Verwirrung benutzt, um Gisela und Lady Jersey die Thür nach der Halle erreichen zu lassen. Bereit stürzten sich jetzt Alle auf Alexis, während Arthur Gisela's Arm zu erfassen suchte. Ein wohlberechneter Schlag ließ seine Hand zurückprallen, — ein wuchtiger Stoß streckte Jack bewußlos zu Boden. Ein Wutschrei entrang sich Arthur. Fußstritte näherten sich draußen der Thür; jetzt ging dieselbe auf und ein hoch gewachsener Mann in der Tracht eines Geistlichen, dessen bartloses, scharf gezeichnetes Gesicht unverkennbare Schrecken und Bestürzung ausprägte, überschritt die Schwelle.

In demselben Moment aber auch taumelte Arthur mit einem heiseren Schrei zurück.

Mehrere Männern betrat er nach dem Geistlichen das Zimmer. Allen voran der Rechtsanwalt Dr. Fabre und der Geheimpolizist Marby.

(Fortsetzung folgt.)

Kupfervitriol, beste Qualität,
in großen Crystallen, zum Bespritzen der Reben empfiehlt billigst
Carl Hiller, Rudersberg.

Rudersberg.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Rudersberg und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Orte ein

Filial-Geschäft

errichtet habe, vertreten durch Herrn **Wilh. Stahl, Rudersberg.**

Erlaube mir mein dortiges Lager in **Taschen- und Zimmer-Uhren, Uhrketten** zc.

bestens zu empfehlen.

Annahme von

Reparaturen

jeder Art.

Außerst mäßige Preise!

Reelle Garantie!

Schnelle Bedienung.

Hochachtungsvoll

Carl Bauer,

Uhrmacher & Goldarbeiter,
Bäcknang.

Rudersberg.

Sehr guten

Coffee,

geröst, zu M 1.—, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60 per Pfund, selbstgemachte Eiermudeln, Orangen, Kräuterkäse, Bierkäse, Backsteinkäse

empfehlen

G. Moz.

Welzheim.

Jedermann überzeuge sich selbst und decke seinen Bedarf bei

Matth. Klenk z. Bazar.

- Größte Auswahl!**
- Cravatten v. 8 an
 - Kragen " 7 " "
 - Vorhemden " 7 " "
 - Manchetten " 7 " "
 - Taschentücher " 5 " "
 - Hosenträger " 28 " "
 - Geldbeutel " 10 " "
 - Taschenmesser " 10 " "
 - Zigarrenspitzen " 10 " "
 - Tabakpfeifen " 10 " "
 - Tabakdosen " 10 " "
 - Zündholzbüchsen " 10 " "
 - Uhrketten " 10 " "
 - Uhrgehäuse " 25 " "
 - Notizbücher " 10 " "
 - Turnergürtel " 50 " "
 - Spazierstöcke " 30 " "
 - Soden " 18 " "
 - Kragen- und Brustknöpfe
 - Manchettenknöpfe
 - Mundharmonikas
 - Taschennecessaire
 - Uhrentaschen
 - Schreibzeuge
 - Brillen in allen Nummern
 - Zigarrenetuis
 - Zigarrenständer
 - Gaigekarten
 - Spielkarten
 - Scherzartikel aller Art
 - Kopftücher v. 19 an

- Mützen v. 4 an
- Seidetiicher " 15 " "
- Handschuhe " 18 " "
- Schweißblätter " 12 " "
- Corsetts " 90 " "
- Corsettschließ " 15 " "
- Corsettschäfte " 8 " "
- Tailenstäbe " 12 " "
- Tailenband " 8 " "
- Colliers " 8 " "
- Broschen " 7 " "
- Haarstecker " 2 " "
- Fierschürze " 28 " "
- Strümpfe " 27 " "
- Damengürtel " 48 " "
- Parfüm " 23 " "
- Häkelnadeln " 9 " "
- Stricknadeln " 5 " "
- Schwämme " 3 " "
- Centimeter " 10 " "
- Bilder " 10 " "
- Knäuelbecher " 10 " "
- Knäulfäden " 5 " "
- Häkelnadeln " 7 " "
- Stollenfäden in allen Nummern 12 an
- Toilettespiegel von 10 an
- Schuhnebel
- Photographierahmen
- Gold- und Silberfäden u. s. w. u. s. w.

Su denbar niedrig gehalten Preisen!

Welzheim.

Strohhüte

empfehlen in größter Auswahl billigst

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Zu außergewöhnlich billigen Preisen empfehle

- Caffeeelbfeletui
- Eblöfletui
- Photographiealbum
- Poesiealbum
- Häkelnecessaire
- Nähleine
- Arbeitstäschchen
- Schatteln
- Riechkissen
- Briefcouverts mit Gruß aus Welzheim,
- Rammdosen
- Schwammneze
- Garderobhalter
- Möbellöfper
- Abstauber
- Staubtuchkasten
- Bürstentaschen
- Tischplättchen
- Wischzeuge
- Wischzeugkasten
- Fahhahnen mit und ohne Patentverschluss,
- Wurzelbürsten
- Fieberbürsten
- Patentglasbürste
- Staubbesen
- Rehrwische
- Besteckpuger
- Wellhölzer
- Salztennen
- Gewürzkasten
- Briefkasten
- Delfannen
- Aluminiumplatten
- Besteckörbe
- Geldkörbe
- Alle Sorten Emailgeschirr
- Waschlavor
- Besteck
- Vorlegelöffel
- Eblöffel
- Schmelzpfannen
- Bratpfannen
- Ruttersthaufeln
- Kapittfocher
- Kaffeemaschinen
- Milch- und Kaffeekannen
- Wassereimer
- Gaushaltungswagen
- Botanischerbüchsen
- Schneeschläger
- Fleischbrühseher
- Kartoffelheber
- Ringtöpfe
- Kindergerätere
- Springgule
- Große Auswahl in Gummitallen v. 5—60 an Glas und Steinmörbel u. s. w. u. s. w.

und sehr zahlreichem Besuche entgegen

Matth. Klenk z. „Bazar.“

Welzheim.

Strohhüte

empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Max Lohss.

Welzheim.

Alle Sorten Sensen,
ausgedängelte wie auch mit Wurb zum Mähen parate,
Aechte Mailänder Wetzsteine,
Amerikanische und deutsche
Hengabeln, Dunggabeln sowie Annachgabeln
mit und ohne Stiel empfiehlt zu billigsten Preisen

Chr. Bauer.

Um den Wohlgeschmack von allen Suppen, auch wenn sie nur mit Wasser hergestellt sind, außerordentlich zu erhöhen, genügt ein ganz kleiner Zusatz von **MAGGI'S** Suppenwürze. Zu haben bei H. Hohly, Cond. u. Spez. Original-Fläschchen No. 0 = 35 Gramm werden zu 25 S.; No. 1 = 70 Gramm zu 45 S.; No. 2 = 120 Gramm zu 70 S. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

With. Lauer, Welzheim,

empfehlte sein grosses Lager in allen Sorten Schuhwaren, als:

Herrrenzugstiefel, Herrrenzugstiefel,
gewallt, hohelegant,

Damenstiefel & Damenschuhe,
fein gearbeitet,

Knaben-, Mädchen-, Schnür- & Knopfstiefel,

Braune Schnürschuhe für Damen, Mädchen und Kinder,

sowie alle Sorten Kindertiefel, Segeltuchschuhe, Lasting Morgenschuhe, Plüschpantoffel und Sommerschuhe.

Sämtliche Schuhwaren werden, um damit zu räumen, zu äusserst billigen Preisen abgegeben und bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

With. Lauer

Welzheim.

Unserem Freunde Bärenwirt Kugler zu seinem heutigen Wiegenfeste ein

donnerndes Hoch!
Mehrere Freunde.

Marie, no net maule, des Späkle
Kost' Dein Johann a Fäkle.

Mein grosses Lager von

schwarzen Tuchen und Satins

zu Hochzeitsanzügen, sowie von

Buxkins & Hosenzeugen

empfehle bestens

H. Prinz, Murrhardt.

Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft.

Welzheim.

Souristen-Hemden

sowie verschiedene andere Sorten

Sommer-Tricot-Unterfleider

empfehlte

Heinr. Aug. Bilsinger.

Welzheim.

Den Grasertrag

von 3 Morgen Wiesen auf der
Gaide verkauft

Mezger Rohle.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich **franco** für nur **M. 3.25**

(ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen**. Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen**. **P. Hartmann, Apotheker** in **KONSTANZ (BADEN)**.

In Welzheim bei Apoth. Bilsinger.

Schwarzen Thee

führe ich in besonders feiner Qualität bei billigem Preis

F. W. Munz.

Alldorf.

Feinsten Tafellens

in Steinguttöpfen à 10 kg. und emall. Eimer à 12½ kg. pr. kg. 44 S. empfehle und versendet

Friedrich Walter.

Stiggurken

empfehle **H. Hohly.**

Jeden **Samstag**
frische Bratwürste
u. weiße Brekwurst
bei **Mezger Rohle.**

Frisch abgekochten

Schinken

hat fortwährend im Auschnitt **D. D.**

Prima

Sammelfleisch,

per Pfund 54 S. empfehle **Mezger Kaiser's Ww.**

Ein tüchtiger

Bauernknecht

wird gesucht bei gutem Lohn. Eintritt sofort.

Witwe Knusper,

Markbronn, N. Blaubeuren.

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte **Anter-Pain-Expeller** sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Erkältungen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der **Anter-Pain-Expeller** ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anter“ versehen; man weise daher Schachteln ohne roten Anter als unecht zurück.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund worden bin. **F. Koch, Königl. Förster a. D., Bömbfen, Post Nieheim, Westf.**

Kunstmost.

Bei den schlechten Obstausfällen in diesem Jahr und dem sich immer noch höher steigenden Preisen der Mosten, erlaube ich mir auf mein Rezept zur Herstellung eines ausgezeichneten, frischen, gesunden Mostes, beinahe nicht zu unterscheiden von Apfelmose, aufmerksam zu machen. 100 Lit. kommen auf 4 M., somit 1 Lit. auf 4 S. Gut ist es, wenn man denselben bald macht, damit er nicht ganz neu getrunken werden muß.

H. Hohly.

Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getötet durch Apoth. Freyberg's (Delitzsch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dos. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in Welzheim.